

SIE SIND GEFRAGT!

Jede Behandlung sollte individuell auf Sie, Ihre Krankheitsgeschichte und Ihre Bedürfnisse abgestimmt, sowie Teil eines langfristigen Therapiekonzeptes sein.

Sie tragen die Verantwortung dafür, dass der Arzt oder die Ärztin Ihre persönlichen Vorstellungen, Präferenzen und Wünsche in Bezug auf Ihr Krankheitserleben bzw. Ihr Wohlbefinden kennenlernt.

Ihr Arzt oder Ihre Ärztin trägt die Verantwortung Ihnen auf Basis des ärztlichen Fachwissens, eine für Sie passende Diagnose zu stellen und eine Therapie zu empfehlen.

Nur gemeinsam können Sie und Ihr Arzt oder Ihre Ärztin ein ganz persönlich auf Sie abgestimmtes Therapiekonzept entwickeln.

Wir unterstützen Sie!

Endometriosisbetroffene haben häufig einen langen Weg hinter sich, bevor ihre Erkrankung diagnostiziert wird. Auch danach haben viele das Gefühl, nicht wirklich mit ihrer Krankheit angenommen zu sein. Viele suchen Ärzte oder Ärztinnen, die sich speziell mit Endometriose auskennen.

Die Erfahrungen anderer Endometriosisbetroffener gehören zu der wichtigsten Informationsquelle, die Sie finden können.

Wir unterstützen Sie gern bei der Vorbereitung auf Ihr Arztgespräch und bei allen anderen Fragen zu Endometriose.


Vereinbaren Sie einen kostenlosen Beratungstermin.


Rufen Sie uns an unter: 0341/30 65 304

ENDOMETRIOSE-VEREINIGUNG DEUTSCHLAND E.V.

Wir sind eine bundesweite Selbsthilfeorganisation von und für Endometriosebetroffene. Unsere Kernaufgaben sind die Aufklärung und Information über Endometriose, die Beratung von Betroffenen sowie die Stärkung der Position von Patient*innen. Dazu geben wir eigenes Informationsmaterial heraus, betreiben mehrere Social-Media-Kanäle, führen Kampagnen zur Aufklärung und Information durch, beraten Betroffene und deren Angehörige, unterstützen Selbsthilfegruppen, zertifizieren Endometrioseeinrichtungen nach den Kriterien der Selbsthilfefreundlichkeit und Patient*innenorientierung und vertreten die Interessen aller Betroffenen gegenüber der Politik.

Sie sind willkommen! Kontaktieren Sie uns!


 Bernhard-Göring-Str. 152 | 04277 Leipzig

 0341/30 65 305

 info@endometriose-vereinigung.de

 www.endometriose-vereinigung.de

 EndometrioseVereinigungDeutschland

 endometriose_vereinigung

Wir freuen uns über eine Unterstützung für unsere Arbeit.

Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE02 860 205 000 003 558 801

Endometriose-Vereinigung Deutschland e.V.
info@endometriose-vereinigung.de

ENDOMETRIOSE

WIE FÜHRE ICH EIN GUTES GESPRÄCH MIT MEINEM ARZT ODER MEINER ÄRZTIN?



ENDOMETRIOSE - VEREINIGUNG
DEUTSCHLAND E.V.



ÜBERLEGUNGEN VOR JEDEM BESUCH BEIM ARZT ODER BEI DER ÄRZTIN

Endometriosebetroffene wünschen sich einen Arztbesuch, bei dem sie mit ihrem Anliegen ernst genommen und in vertrauensvoller Atmosphäre gut beraten und behandelt werden.

Um Enttäuschungen zu vermeiden, sollten Sie im Vorfeld klären, was Sie konkret von Ihrem Arztbesuch erwarten bzw. welches Ziel der Arztbesuch für Sie hat.

- Ist es der erste Besuch und muss der Arzt oder die Ärztin Sie und Ihre Krankengeschichte erst kennen lernen?
- Ist es ein Routine- oder Kontrolltermin zur bestehenden Erkrankung?
- Haben Sie Fragen zu Ihrer Erkrankung, die noch ungeklärt sind?
- Sollen akute Beschwerden abgeklärt und behandelt werden?
- Möchten Sie Nebenwirkungen von Medikamenten klären, sind Sie mit der Therapie unzufrieden und suchen Alternativen?
- Ist es ein Arztbesuch, von dem Sie sich eine zweite Meinung für ein Problem wünschen?

Sie können Ihre Behandlung positiv beeinflussen, wenn Sie sich gut auf den Arztbesuch vorbereiten.

Tipp:

Unterstützen Sie Ihre Behandlung, indem Sie alle Unterlagen zu Ihrer Krankengeschichte sammeln.

Sie haben patientenrechtlich Anspruch auf Kopien der Krankenblätter, Befundberichte, Arztberichte und Röntgenaufnahmen (Kopien müssen ggf. bezahlt werden).

VORBEREITUNG AUF DAS GESPRÄCH

Die Qualität der Beziehung zwischen Ihnen und Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin wird von der Kommunikation zwischen Ihnen bestimmt.

Defizite rühren meist daher, dass die Sichtweisen auf die Erkrankung verschieden sind. Der Arzt oder die Ärztin betrachtet die Erkrankung meist nach objektiven Kriterien (Diagnose, Untersuchungsergebnisse, Therapie), während Ihre Sichtweise eher vom subjektiven Krankheitserleben (körperliches Befinden und dessen Auswirkungen) bestimmt wird. Eine gute Gesprächsvorbereitung hilft Ihnen dabei, die Kommunikation zu verbessern.

- Erstellen Sie einen Fragezettel: Schreiben Sie Ihre Fragen auf und sortieren Sie diese nach Themen (z.B. Fragen zur Diagnose, zur Untersuchung, zur Behandlung).
- Notieren Sie Ihre Beschwerden genau und detailliert und was Ihnen ggf. Linderung bringt.
- Stellen Sie eine Mappe mit allen Arztberichten und Befunden zusammen.
- Überlegen Sie, ob Sie eine Vertrauensperson mit zum Gespräch nehmen möchten.

Tipp:

Nutzen Sie einen Schmerzkalendar oder eine App um Ihre Beschwerden zu dokumentieren.

Auf unserer Webseite finden Sie einen Schmerzkalendar zum Ausdrucken.

DAS GESPRÄCH

Ein gutes Gespräch mit Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin ist vor allem durch aktives Zuhören gekennzeichnet. Sie erkennen, dass Sie die volle Aufmerksamkeit des Arztes oder der Ärztin haben dadurch, dass sich Ihr Gegenüber nicht mit anderen Dingen beschäftigt (Telefon/Akte), durch Zwischenworte („Aha!“) oder Fragen („Habe ich Sie richtig verstanden...?“).

- Arbeiten Sie Ihren Fragezettel ab.
- Scheuen Sie sich nicht, Dinge zu benennen, die Ihnen unangenehm sind.
- Notieren Sie die Antworten. (Halten Sie dafür Zettel und Stift bereit.)
- Versuchen auch Sie, gut und aktiv zuzuhören.
- Fragen Sie immer nach, wenn Sie etwas nicht (genau) verstanden haben. Es gibt keine falschen Fragen!
- Fassen Sie das Ergebnis des Gesprächs mit eigenen Worten zusammen.
- Bitten Sie um Befunde und Laborberichte für Ihre Mappe.

Nachbereitung des Gesprächs

- Sind alle Fragen tatsächlich beantwortet?
- Wissen Sie jetzt genau, was getan werden soll bzw. was Sie tun können/müssen?
- Kennen Sie alle Vor- und Nachteile einer vorgeschlagenen Diagnostik oder Therapie?
- Ist nicht alles geklärt, vereinbaren Sie einen neuen Termin!

Tipp:

Es steht Ihnen jederzeit frei, sich eine zweite Meinung eines anderen Arztes oder einer anderen Ärztin einzuholen. Sollte die „Chemie“ mit Ihrem behandelnden Arzt oder ihrer Ärztin gar nicht stimmen bzw. fühlen Sie sich nicht in guten Händen, können Sie den Arzt bzw. die Ärztin wechseln.